

Die anhaltend schwierige Situation, im Speziellen bei den Jungstierpreisen, setzt sich auch in der aktuellen Woche fort. Sowohl in Österreich und Deutschland aber auch in anderen wichtigen EU-Mitgliedsstaaten ist die Nachfrage nach Rindfleisch jahreszeitlich bedingt schwächer.

In Österreich ist derzeit zwar kein Überangebot am Markt gegeben, aufgrund der rückläufigen Umsätze im Lebensmitteleinzelhandel übertrifft aber das Angebot die Nachfrage.

Derzeit blicken alle auf die Öffnung der Gastronomie, wobei hier ein Unsicherheitsfaktor herrscht, wieviel Ware noch bei den Gastrogroßhändlern und bei den Wirten auf Lager liegt. Wir hoffen, dass spätestens übernächste Woche entsprechende Impulse auf den Märkten herrschen. In der aktuellen Woche konnte keine Einigung mit allen Marktpartnern gefunden werden.

Bei Schlachtkühen herrscht ein sehr ausgewogenes Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage. Auch hier könnten positive Effekte der Gastronomieöffnung, speziell in der Systemgastronomie, den Markt wieder etwas beleben und das europaweit. Die Preise sind derzeit stabil.

Der Schlachtkälbermarkt hat sich, was Angebot und Nachfrage betrifft, wieder eingependelt. Die Preise sind gleich gegenüber der Vorwoche.

Einstellrinder: Bei Einstellern sind Angebot und Nachfrage ausgeglichen. Bio-Einsteller sind weiterhin verstärkt gesucht. Die Einstellerpreise sind gleichbleibend!
In der Fresser-Vermarktung sind Angebot und Nachfrage ausgeglichen.
Die Preise für Fresser sind unverändert.

Nutzkälber: Bei männlichen Kälbern ist das Angebot leicht rückläufig bei einer regen Nachfrage. Auch bei weiblichen Nutzkälber steht dem knappen Angebot eine sehr gute Nachfrage gegenüber.
Die Notierungspreise sind bei männlichen und weiblichen Nutzkälbern steigend.